

mäßige Datierung der Bäder. Dann die Zusammenhänge der Anlagen in technischer Hinsicht. Kürzer behandelt werden die medizinischen Fragen. Einen breiten Raum nimmt die Deutung der Räume aus neuester Sicht ein. Abschließend wird die Frage nach Erbauern und Benutzern der Bäder und die mit ihnen eng verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen gestellt. In der Einleitung, in der u.a. die forschungsgeschichtliche Situation dargelegt wird, stellt der Verfasser die Räume römischer Bäder dar, gibt Aufschluß über Funktion und Charakter, um dann zu dem obengenannten Fragenkomplex Stellung zu nehmen. Er legt im Gegensatz zu den bisherigen Einzelbeschreibungen das Schwergewicht auf die analysierende Betrachtung. Dies ist in der Absicht seiner Arbeit begründet, und es ist deshalb notwendig, einen umfangreichen und ausführlichen Materialteil der römischen Bäder – mit all seinen möglichen Fehlerquellen – vorzustellen. Er tut dies, ohne auf technische Details einzugehen, sehr sorgfältig, indem er über hundert Badeanlagen eingehend beschreibt und etwa die Hälfte davon durch Pläne näher veranschaulicht, denn alle Fragen der Einordnung in zeitliche und entwicklungsmäßige Reihen beziehen ihre Antworten aus dem Gesamten der jeweiligen Bauten. Er gliedert die Monumente nach Gattungen in Militär- und öffentliche Bäder, in Thermal- und Villenbäder. Hinzu kommt noch ein Kapitel unsicherer oder nicht näher deutbarer Anlagen. Innerhalb dieser Gattungen werden die Bäder sehr klar nach Typen geordnet und chronologisch aufgelistet. Durch eine genaue Analyse ergab sich eine lokale und zeitliche Gruppenbildung der Badeanlagen mit der Möglichkeit, bisher undatierte Bäder nunmehr zeitlich einordnen zu können. Die Bäder der sog. Donaugruppe, der Alb- und der Neckargruppe werden genau unterschieden und in drei Karten anschaulich lokalisiert. Die sich daraus ergebenden Fragestellungen für eine Horizontalstratigraphie der Besiedlung werden mit der gebührenden Vorsicht nur angedeutet, da für siedlungsgeographische Zusammenhänge das Bearbeitungsgebiet Baden-Württemberg überschritten werden müßte. Umfangreiche Anmerkungen, ein genaues Orts- und Sachregister und ein Verzeichnis der antiken Autoren beschließen die Arbeit.

*Horst Clauß*

Arno Borst: Mönche am Bodensee 610–1525. Bodensee-Bibliothek. Band 5. Sigmaringen: Jan Thorbecke 1978. 584 S., 89 teils farbige Abb.

Dieses originelle Buch ist keine traditionelle Ordensgeschichte, keine Kirchenhistorie, sondern eine fesselnd erzählte Sozialgeschichte des mittelalterlichen Mönchtums im Bodenseeraum. In vier Kapiteln, die die Zeit von den regionalen Anfängen im 7. Jahrhundert bis zur gängigen Epochengrenze um 1500 umspannen, werden die Schicksale von 20 bekannten (Gallus, Walafrid, Hermann der Lahme, Heinrich Seuse) und weniger bekannten Mönchen und Nonnen geschildert. Borst berichtet, immer den Quellen folgend, von Männern und Frauen, die als Mönche und Nonnen Formen menschlichen Zusammenlebens diskutierten, die uns, bei aller durch die zeitliche Distanz bedingten Fremdheit, doch sehr viel zu sagen haben über die Schwierigkeiten, Ideale zu verwirklichen, über das Verhältnis des Einzelnen zur Gemeinschaft und der Gemeinschaft zur weiteren Umgebung, in die sie eingebunden ist. Für dieses Werk, das fachwissenschaftliches Niveau mit erzählerischem Können und sprachlicher Kultur verbindet, hat die Stadt Überlingen dem bekannten Historiker den Bodensee-Literaturpreis verliehen.

*Gö*

Dieter Göpfert: Bauernkrieg am Bodensee und Oberrhein 1524/1525. Mit einer Wiedergabe der Bodmaner Chronik. Freiburg: Rombach 1980. 168 S., 24 Abb., 2 Kartenskizzen. Als Pfarrer von Bodman entdeckte der Verfasser eine handschriftliche „Geschichte des Bauernkriegs in der Gegend von Überlingen“. Es handelt sich um ein Manuskript eines Franz Josef Higle aus dem 18. Jh., das durch die Abschrift von 12 Dokumenten aus dem Bauernkrieg bereichert wird. Dieses Manuskript wird jetzt in Faksimile und (da heute die frühere „deutsche“ Schrift nicht mehr verstanden wird) im Abdruck vorgelegt und durch einleitende und abschließende Bemerkungen des Herausgebers ergänzt. Dabei unter-